

EEA-Auditbericht

Klima- und Energie-Modellregion

Unteres Traisental & Fladnitztal

2019



KEM unteres Traisental& Fladnitztal (Quelle: www.klimaundenergiemodellregionen.at; Klimafonds)

Das diesem Bericht zugrundeliegende Audit wird im Rahmen des Programms „Klima- und Energie-Modellregionen“ durchgeführt.

Inhaltsverzeichnis

1	REGIONENBESCHREIBUNG	4
1.1	Die Klima- und Energie-Modellregion Unteres Traisental & Fladnitztal	4
1.2	Energiepolitisches Profil der Region	4
2	ZUSAMMENFASSUNG KEM-QM	5
2.1	Gewählte Umsetzungsmaßnahmen	5
2.2	Kommentare des Auditors	7
2.2.1	Bisherige Erfolge der KEM	7
2.2.2	Zukünftige Potenziale der KEM, Empfehlungen für Weiterführungen	7
3	INDIKATOREN UND KENNZAHLEN	9
4	ERGEBNIS DER EEA-AUDITIERUNG 2019	10
4.1	Energiepolitisches Profil	10
4.2	Auswertung der EEA-Auditierung 2019	11
5	STÄRKEN UND POTENTIALE	12
5.1	Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung	12
5.2	Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen	12
5.3	Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung	13
5.4	Handlungsfeld 4: Mobilität	13
5.5	Handlungsfeld 5: Interne Organisation	14
5.6	Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation	14
6	UNTERSCHRIFTEN DER AUDITVERANTWORTLICHEN	15



Der vorliegende EEA Auditbericht wurde von der Energie- und Umweltagentur Niederösterreich Betriebs GmbH erstellt.

Bearbeitung

Ing. ⁱⁿ Eva Otepka
Energie- und Umweltagentur NÖ Betriebs GmbH
eva.otepka@enu.at
www.enu.at



Impressum

NÖ Energie- und Umweltagentur Betriebs GmbH, Grenzgasse 10, 3100 St. Pölten
Tel.: +43 (0)2742 219 19, Fax: +43 (0)2742 219 19-120
E-Mail: office@enu.at, Website: www.enu.at
UID: ATU66187618, Firmenbuchnummer: 355847f
St. Pölten, 07.08.2019



1 Regionenbeschreibung

1.1 Die Klima- und Energie-Modellregion Unteres Traisental & Fladnitztal

Geschäftszahl der KEM:	B 672273
Bezirk:	St. Pölten Land
KEM-Manager:	DI Alexander Simader
Größe:	193,33 km ²
Einwohner:	11.706 (1.1.2019)
E-Mail:	asi@spectra.today
Website der KEM:	http://www.kem-zentrum.at/
Anzahl der Gemeinden:	7
Namen der Gemeinden:	Herzogenburg, Inzersdorf-Getzersdorf, Nußdorf ob der Traisen, Paudorf, Statzendorf, Traismauer, Wölbling

1.2 Energiepolitisches Profil der Region

Die Region liegt nördlich von St. Pölten und erstreckt sich entlang der Traisen zwischen Herzogenburg im Süden und Traismauer im Norden. Die Region ist charakterisiert durch die Traisen und die Fladnitz, sowie die beiden Mühlbäche der Traisen, die den Themenschwerpunkt der Region Kleinwasserkraft vorgeben. Die Region ist aber auch geprägt durch eine Hügellandschaft mit Weinbau und Waldgebieten zu den Ausläufern des Dunkelsteinerwaldes.

Das Untere Traisental ist seit 2011 eine Modellregion. Die Grenzen der Modellregion haben sich seit der letzten Periode verschoben und die Gemeinden Wölbling, Statzendorf u. Paudorf sind dazu gekommen. Zur besseren Identifikation wurde der Namen angepasst auf „Unteres Traisental & Fladnitztal“.

Als neuer Projektträger fungiert der Kleinregionalverein der Gemeinden. Es soll die Bewusstseinsbildung in der Region vorangetrieben und eigenständige Projekte umgesetzt werden. In der internen Struktur nimmt man sich KEMs zum Vorbild, welche das Modellregions-Management direkt in der Stadtverwaltung angesiedelt haben und der Modellregionsmanager arbeitet eng mit den Gemeindeverwaltungen zusammen.

Ambitionierte Zielsetzungen für die Bereiche Wärme, Strom und Mobilität sind im Umsetzungskonzept festgehalten und mit eigenen Roadmaps bis 2040 in 10 Jahresschritten hinterlegt. Die Umsetzung erfolgt angelehnt an das ausgearbeitete Leitbild der Region.

2 Zusammenfassung KEM-QM

Die KEM startete am 2012 mit der Erstellung des Umsetzungs Konzeptes und anschließend 2013 die erste Umsetzungsphase. Derzeit befindet sich die KEM Unteres Traisental & Fladnitztal in der zweiten Weiterführung.

Der Vor-Ort-Besuch durch den Auditor DI Christoph Zetting, Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 8 Umwelt, Energie und Naturschutz (im Auftrag des Vereins ENUK-K) fand am 25. Juni 2019 statt.

Derzeit befindet sich die KEM noch bis 15.01.2020 in der zweiten Weiterführung, eine weitere Entwicklung in den unter Kapitel 5 genannten Potenzialen ist daher noch bis Ende der KEM-Phase möglich.



2.1 Gewählte Umsetzungsmaßnahmen

In der vergangenen Periode war Wasserkraft der Schwerpunkt der Region und es konnten nachweisliche Steigerung in diesem Bereich erzielt werden. Diese Maßnahme begleitet die KEM auch weiterhin. Ein weiterer Schwerpunkt wurde im Bereich Energiesparen und Energieeffizienz gelegt.

Die KEM Gemeinden setzen stark auf die Sensibilisierung und Förderung der BürgerInnen. Man will die Energiewende in die Haushalte bringen und Maßnahmen bei den BürgerInnen ankurbeln und unterstützen. Zudem werden auch ganz neue Aspekte miteinbezogen. Das Auspendeln der BürgerInnen soll reduziert werden, indem regionale Produkte forciert und gestärkt werden.

Der hier dargestellte aktuelle Umsetzungsgrad ist eine Einschätzung und keine Bewertung wie im KEM-Zwischen- und Endbericht.

Maßnahme (Kurzbeschreibung; muss exakt dem LEISTUNGSVERZEICHNIS der Einreichung entsprechen)	Umsetzungsgrad (%) zum Zeitpunkt des Audits
Projektmanagement Leitung und Betrieb des KEM-Zentrums, Koordination mit Vorstand, Steuerungsgruppen u.a. inkl. Protokollführung, Reklamationsmanagement, Berichtslegung inkl. Controlling, Dokumentation, Weiterbildung; Vernetzungstreffen	75%
Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation Newsletter, Website (inkl. Facebook), Medienarbeit, Teilnahme an Wettbewerben Flyer, Information, Werbeartikel verteilen, Gestaltung von Rollups, Beachflags, etc.	75%
Veranstaltungen Energiestammtische, unterhaltsame@energie(ein)geladene.Abende, Teilnahme an thematisch anderen Gemeindeveranstaltungen	75%
Exkursionen Fachexkursionen für Stakeholder ("Über den Tellerrand hinausschauen"), Dieter-Lutz-Challenge, Kinder-Elektroauto-Rallye, Exkursionen in unsere Modellregion	85%
Aktive Modellregion Wer bastelt mit?, Radeln auf Rezept	35%
Effiziente Mobilität Car-Sharing, Mikro-ÖV, betriebliche und gewerbliche Mobilität, E-Mobilität-Lade-Infrastruktur	85%
Energieeffizienz in der Bevölkerung KEM-Sprechstunden, Gemeindesprechstunden, Begleitung von Bürgern in Projekten Auszeichnung von Energiebotschaftern	75%
Energiedatenerfassung kommunale Energiebuchhaltung, Datenerfassung von Institutionen, Datenmonitoring & wirkungsorientiertes Monitoring, Umsetzungskonzept evaluieren	35%
Wasserkraft Sanierungs offensive Kleinwasserkraft, Sozialisierung der Traisenmühlbäche Kennenlernen der Fladnitz	90%
Kommunale Energiewende Professionalisierung von Contracting, Begleitung von politischen Ausschüssen	85%
kommunale Gebäude & Infrastruktur Gebäude-Check, Heizungscheck, etc., Sanierungskonzepte, Photovoltaik, öffentliche Beleuchtung, Pumpwerke	75%

2.2 Kommentare des Auditors

2.2.1 Bisherige Erfolge der KEM

Das KEM Management ist gut in der Region verankert und gilt in den Gemeinden als erste Ansprechperson bei Energiefragen. Auch neben der KEM beschäftigt sich die Region sehr stark mit den Themen Energie und Klima und scheut auch nicht vor einem kritischen Blick auf aktuelle Themen zurück. Die Region ist mit den gleichen Gemeinden auch KLAR Region und es konnte im Juni 2019 ein Klimaschulenprojekt erfolgreich abgeschlossen werden.

E-Mobilität ist ein großes Thema der KEM. Hier gibt es umfassende Aktivitäten und so konnten mit zahlreichen Testfahrten, gezielten Beratungen und Aktionen hier deutliche Steigerungen erzielt werden. Der Mobilitätsverein MOVE ist aus der KEM entstanden und betreibt derzeit 3 e-Carsharing Fahrzeuge. Die Ladeinfrastruktur und auch die Neuzulassungen der Fahrzeuge mit alternativen Antrieben spiegeln hier die Erfolge der KEM wieder.

Die KEM ist in der aktuellen Periode mit ihren Maßnahmen stark in die Bevölkerung gegangen. So konnten Exkursionen, Energiestammtische und Mitmachaktionen in neuen Formaten die Bevölkerung gut einbinden und aktivieren. Eine Fotoausstellung mit den Motiven der Besonderheiten der KEM wurde in allen Gemeinden parallel zum Auditgespräch montiert und zeigt die KEM in ihren unterschiedlichen Facetten. Die Fotoreihe wird auf Plakaten in allen Gemeinden fix installiert.

Hervorzuheben ist auch die Öffentlichkeitsarbeit. Eine neue Homepage gibt der KEM mit Blogbeiträgen und zahlreichen Hintergrundinformationen ein neues Gesicht. Die KEM setzt auch laufend neue Akzente mit Werbemitteln und Informationsmaterial. So werden die entworfenen KEM Shirts über die KEM hinaus getragen und steigern den Bekanntheitsgrad des Programmes.

Es konnte die Umsetzung der Nahwärme Traismauer für das Gewerbegebiet initiiert und umgesetzt werden.

2.2.2 Zukünftige Potenziale der KEM, Empfehlungen für Weiterführungen

Die KEM Unteres Traisental – Fladnitztal hat bereits sehr viele wirksame Akzente zum Einsatz erneuerbarer Energien und Klimaschutz gesetzt und sich sehr gut in der Region etabliert. Während in vergangenen Perioden ein großer Fokus auf der Wasserkraft-Nutzung und die Öffentlichkeitsarbeit gelegt wurden, bestehen vor allem im kommunalen Gebäude-Bereich noch große Potentiale. Hier sollten - aufbauend auf einer verbesserten Energiebuchhaltung und festzulegenden Zielwerten für Neubauten und Sanierungen – jene kommunalen Gebäude identifiziert werden, die einen besonders hohen Optimierungsbedarf haben und die Gemeinden hinsichtlich Mustersanierungen beraten werden. Weitere Umstellungspotentiale im kommunalen Bereich bestehen bei der Straßenbeleuchtung.

Im Bereich der Mobilität wurden bereits etliche Maßnahmen zur Förderung der e-Mobilität und car-sharing gesetzt. Potentiale bestehen vor allem noch beim Radverkehr insbesondere für AlltagsradlerInnen. Hierbei kann vor allem empfohlen werden, die Radweganbindung an die großen Arbeitgeber in der Region zu prüfen und eventuell gemeinsam mit diesen Aktionen zu entwickeln, um deren MitarbeiterInnen zum Umstieg aufs Fahrrad zu motivieren.



Während die Öffentlichkeitsarbeit der KEM sehr professionell aufgestellt ist, könnte für die Zukunft empfohlen werden, die bestehenden Netzwerke zu nutzen und neue Kooperationen zu NGO's und regionalen Stakeholdern zu suchen und somit zusätzliche Multiplikatoren zu gewinnen.

3 Indikatoren und Kennzahlen

Welche messbaren energierelevanten Veränderungen in der KEM bereits innerhalb des Umsetzungszeitraums zu erkennen sind, soll durch Erfolgsindikatoren gezeigt werden. Erfolgsindikatoren sind regionalstatistische Werte oder Veränderungen bei den Zielgruppen der KEM-Maßnahmen, wie z.B. zusätzliche PV-Anlagen oder öffentliche E-Ladestellen, die aufgrund von Beratungsleistungen oder Förderung der KEM installiert werden. Die Auswahl der Erfolgsindikatoren erfolgt bei Antragstellung im Rahmen der Erfolgsdokumentation, die Entwicklung der Indikatoren wird über das KEM-QM-Audit erfasst.

Für die KEM wurden folgende Erfolgsindikatoren erfasst:

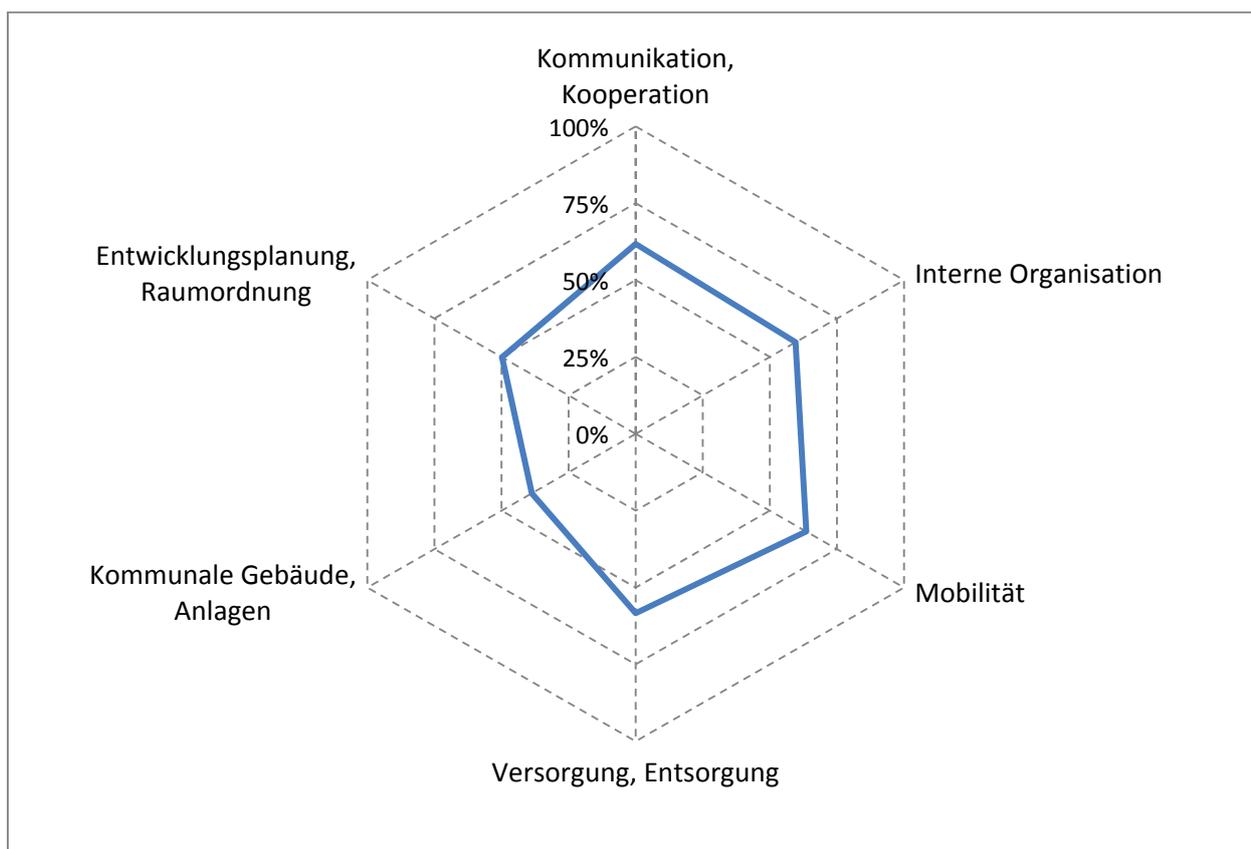
	KEM-Name	Einheit	2017	2018
7	Anteil Wärme erneuerbar kommunale Gebäude [KEM]	%	77,32	77,29
8	Verbrauch Strom pro Fläche kommunale Gebäude [KEM]	kWh/m ²	17,88	17,77
9	Verbrauch Wärme pro Fläche kommunale Gebäude (Endenergie) [KEM]	kWh/m ²	139,1	128,09
11	Anteil energieeffizienter Lichtpunkte in der Straßenbeleuchtung [KEM]	%	35,02	42,9
15	PV auf kommunalen Gebäuden und Anlagen, sowie KEM-indizierte Bürgerbeteiligungsanlagen pro 1000 EW [KEM]	kWp/1000 EW	8,8	8,96
16	PV installiert pro EW [KEM]	kWp/EW	0,15	0,17
21	Anteil kommunaler E-Fahrzeuge/Biogasfahrzeuge am Bestand [KEM]	%	2,7	11,11
23	Car-Sharing Fahrzeuge in der Region pro 1000 EW [KEM]	Anzahl/1000 EW	0,17	0,25
25	E-Ladestellen PKW öffentlich zugänglich pro 1000 EW [KEM]	Anzahl/1000 EW	0,29	0,46
26	Anteil neu zugelassene mehrspurige E-KFZ (rein batteriegetrieben) [KEM]	%	2,74	1,73

4 Ergebnis der EEA-Auditierung 2019

Mögliche Punkte	258,0
Erreichte Punkte	149,1
Umsetzungsgrad	57,8 %

Anmerkung zu den möglichen Punkten: Aufgrund der Einschränkung von Handlungsmöglichkeiten einer Region gegenüber einer Gemeinde kann die bei Gemeinden theoretisch erreichbare Punktezahl in der Höhe von 500 Punkten generell bei KEMs nicht erreicht werden. Weiters wurden aufgrund der unterschiedlichen Regionsgrößen in einigen Bereichen Abwertungen vorgenommen. Der Umsetzungsgrad bezieht sich daher auf die Anzahl der für die Region maximal möglichen Punkte.

4.1 Energiepolitisches Profil



Im energiepolitischen Profil der Region Unteres Traisental und Fladnitztal zeigt sich eine nahezu gleichmäßige Entwicklung in allen Bereichen mit der Ausnahme der kommunalen Gebäude und Anlagen, Hier liegt mit knapp 42 % das größte Potential, In den anderen Bereichen konnten mit den gesetzten Aktivitäten von 50 bis hin zu 63 % erreicht werden.

4.2 Auswertung der EEA-Auditierung 2019

	Maximale Punkte	Mögliche Punkte	Effektive Punkte	%
1 Entwicklungsplanung, Raumordnung	38,0	38,0	20,1	52,95%
1.1 Konzepte, Strategie	22,0	22,0	14,4	65,55%
1.2 Regionale Entwicklungsplanung für Energie und Klima	16,0	16,0	5,7	35,63%
2 Kommunale Gebäude, Anlagen	26,0	26,0	10,1	38,69%
2.1 Energie- und Wassermanagement	20,0	20,0	6,6	33,20%
2.3 Besondere Maßnahmen	6,0	6,0	3,4	57,00%
3 Versorgung, Entsorgung	30,0	24,0	14,0	58,33%
3.3 Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	30,0	24,0	14,0	58,33%
4 Mobilität	48,0	48,0	30,5	63,54%
4.1 Mobilität in der Verwaltung	8,0	8,0	2,0	25,00%
4.3 Nicht motorisierte Mobilität	10,0	10,0	5,5	55,00%
4.4 Öffentlicher Verkehr	14,0	14,0	10,4	74,29%
4.5 Mobilitätsmarketing	16,0	16,0	12,6	78,75%
5 Interne Organisation	42,0	42,0	25,0	59,57%
5.1 Interne Strukturen	12,0	12,0	11,2	93,33%
5.2 Interne Prozesse	22,0	22,0	10,7	48,64%
5.3 Finanzen	8,0	8,0	3,1	39,00%
6 Kommunikation, Kooperation	80,0	80,0	49,4	61,75%
6.1 Kommunikation	8,0	8,0	6,0	75,00%
6.2 Kooperation und Kommunikation mit Behörden	22,0	22,0	11,2	50,91%
6.3 Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	14,0	14,0	7,8	55,71%
6.4 Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren	22,0	22,0	15,2	69,09%
6.5 Unterstützung privater Aktivitäten	14,0	14,0	9,2	65,71%
Total	264,0	258,0	149,1	57,79%

5 Stärken und Potentiale

Die im Folgenden dargestellten Stärken und Potentiale beziehen sich auf die gesamte Region und nicht auf die KEM-Arbeit alleine.

5.1 Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung

Stärken der Region:

- Leitbild mit konkreten Leitsätzen und Strategie mit Zielen und Zwischenzielen, außerdem Pfade für Absenkung Wärme und Treibstoffe und für Steigerung erneuerbarer Strom
- Die Region ist auch KLAR Region mit Maßnahmen und Aktivitäten zum Thema Klimawandelanpassung
- Es wurden freiwillig 10 Erfolgsindikatoren gewählt, die verfolgt und aktualisiert werden. Sie zeigen eine positive Entwicklung in der Region.

Potentiale der Region:

- Regionale Mobilitätsplanung unter Miteinbeziehung von Maßnahmen für die Reduktion des motorisierten Individualverkehrs, Verbesserungen der Rahmenbedingungen im öffentlichen Verkehr und multimodaler Mobilität, sowie den Radverkehr.
- Einbindung von Privaten und Interessenten in die Planung und Projektentwicklung und laufende Veröffentlichung über die umgesetzten Projekte und Entwicklungen der KEM

5.2 Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

Stärken der Region:

- Gebäudeanalysen mit Heizungschecks und Handlungsempfehlungen für 6 kommunale Gebäude durchgeführt, Die Umsetzungen dazu starten bereits.2 „gute“ Sanierungen wurden durchgeführt, Schule & Mehrzweckhalle Inzersdorf-Getzersdorf (nahe Passiv-Haus-Standard, aber ohne Gütesiegel) und Rathaus Herzogenburg (Neubau hocheffiziente Umsetzung)

Potentiale der Region:

- Steigerung der Datengenauigkeit und des Erfassungsgrades in der Energiebuchhaltung und die Aufbereitung der Daten in Energieberichten für die Weiterverwendung in den Gemeinden.
- Umsetzung weiterer mustergültiger Sanierungsprojekte bei Gemeindegebäuden mit hohen Einsparpotenzialen.
- Definition und Beschluss von energetischen Mindeststandards für Neubau und Sanierung in den Gemeinden



5.3 Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung

Stärken der Region:

- Offensive zur Nutzung der Kleinwasserkraft konnte nachweisliche Steigerungen erzielen, es wurden 3 Wasserkraftwerke saniert.
- Umsetzung der Nahwärme Traismauer mit 1,6 MW auf Initiative der KEM (2017)
- Die KEM bekennt sich zur Windkraft und setzt hier proaktiv Schritte in der Bewusstseinsbildung.

Potenziale der Region:

- Potentialermittlung von Abwärmenutzungen ist aus dem Umsetzungskonzept vorhanden. Darauf aufbauende Initiativen zur Nutzung betrieblicher Abwärme setzen.
- Motivation von BürgerInnen für effiziente Energienutzung, Energieeinsparung
- Weitere Initiativen zur Nutzung von Photovoltaik und Solarthermie (z.B. zur Einbindung in bestehende Fernwärmenetze)

5.4 Handlungsfeld 4: Mobilität

Stärken: der Region

- Mehrere touristische Radwegerouten (Fladnitztal und Traisental), Anbindung an den Donauradweg und Anbindung aller Gemeinden über das vorhandene Radwegenetz. Attraktivierung des vorhandenen Radwegenetzes in den Städten Traismauer und Herzogenburg
- Mobilitätsverein MOVE mit 3 e-Carsharing Fahrzeugen, Fahrtendienste in Wölbling und Paudorf und gut ausgebautes e-Ladestellen Netz in der Region
- Umfassende Aktivitäten der KEM zur e-Mobilität mit Aktionen, Beratungen und Testfahrten

Potenziale der Region:

- Erstellung einer gemeinsamen Richtlinie für die Nutzung und Beschaffung von Fahrzeugen mit entsprechenden Kriterien (Beschluss in allen Gemeinden der Region), Prüfung möglicher gemeinsamer Nutzungen und verstärkter Einsatz alternativer Antriebe.
- Erhöhung des Alltagsradverkehrs durch ein Bündel an Maßnahmen - Sicherheit der Radfahrer, Radabstellanlagen, Infrastruktur innerstädtisch ausbauen (Radwege, Beschilderung, etc.)
- Einbindung der Großbetriebe in das regionale Radwegenetz und Aktivitäten bez. Alltagsradfahren



5.5 Handlungsfeld 5: Interne Organisation

Stärken der Region:

- Politisch verantwortliche Entscheidungsträger und Regionsverwaltung sind gut integriert und stimmen ihre Entscheidungen mit dem Regionsmanager ab.

Potenziale der Region:

- Förderung der Angebote und Teilnahme für Weiterbildungen an Gemeindemitarbeiterinnen
- Weitere umsetzungsrelevante Akteure und Interessierte aus der Region in die laufende Arbeit integrieren und eine Arbeitsgruppe bilden.

5.6 Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation

Stärken der Region:

- Sehr professionelle Medien- und Öffentlichkeitsarbeit sowie rege Veranstaltungstätigkeit
- Vorhandene Kooperationen mit BürgerInnen/Unternehmen/Schulen und Kooperationen über die Region hinaus
- Der MRM ist in der Region gut verankert und mit den Gemeinden eng vernetzt. Er ist fachlich kompetent und gilt damit als die Ansprechperson bei Energiethemen in der Region.

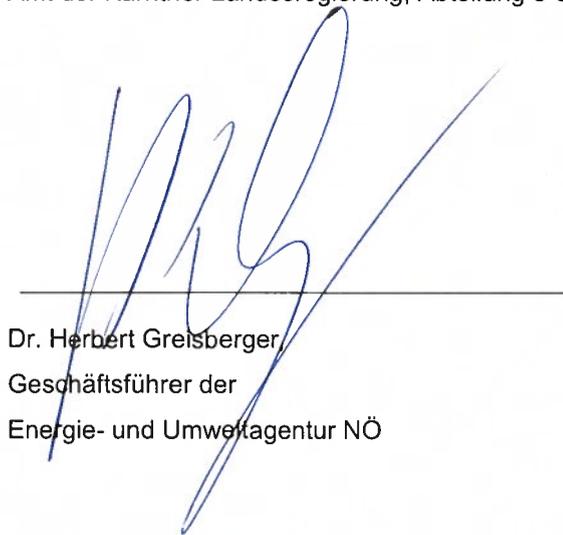
Potenziale der Region:

- Laufende Protokollerstellung bei KEM Besprechungen, Gesprächen mit Kooperationspartnern und anderen Gesprächen
- Einbindung der Bevölkerung, NGO's und anderer regionaler Stakeholder in die Planung und Umsetzung von Projekten z.B. durch Arbeitsgruppen, Workshops, Bürgerbeteiligungsprojekte

6 Unterschriften der Auditverantwortlichen



DI Christoph Zettinig
KEM-QM nach EEA, Auditor
Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 8 Umwelt, Energie und Naturschutz



Dr. Herbert Greisberger,
Geschäftsführer der
Energie- und Umweltagentur NÖ



Ing. in Eva Otepka ,
KEM-QM nach EEA-Beraterin
Energie- und Umweltagentur NÖ